

- 12.30-14.00 Mittagspause
- 14.00-15.30 Karin Wagner (Universität für Musik und Darstellende Kunst Wien):
Tönende Ohnmacht – Exilphänomene Musikschaffender mit Bezug zu Linz
und Oberösterreich
- 15.30-16.00 Kaffeepause
- 16.00-17.30 Oliver Rathkolb (Universität Wien): „Ein garstig Lied! Pfui! Ein politisch' Lied!“
– U.S. Kulturpolitik und Entnazifizierung von MusikerInnen in Oberösterreich
- 19.30 Anton Bruckner Privatuniversität, Jerger-Saal
Pierrot, ein theatrales Konzert.
Werke von Arnold Schönberg und Hanns Eisler
- Merlin Ensemble Wien
Hermann Beil, Regie
Sylvie Rohrer, Sprechgesang
Martin Walch, Leitung & Violine, Viola
Till A. Körber, Klavier
Sylvie Lacroix, Flöte, Piccolo
Haruhi Tanaka, Klarinette, Bassklarinette
Luis Zorita, Violoncello

Aufführungsrecht vorbehalten.
Droits d'exécution réservés.

KLÄNGE DER MACHT

Symposium und Konzerte, 20. und 21. März 2009

*Ein Projekt für Linz 2009 Kulturhauptstadt Europas
Eine Kooperation der Anton Bruckner Privatuniversität mit dem Institut für Neuere Geschichte und Zeitgeschichte
der Johannes Kepler Universität Linz und den OÖ Landesmuseen*

Gesamtleitung der Veranstaltung

Regina Thumser (Johannes Kepler Universität Linz/Institut für Neuere Geschichte und Zeitgeschichte) Ein Projekt der Anton Bruckner Privatuniversität Linz

Veranstaltungsort Symposium

Schlossmuseum Linz, Tummelplatz 10, 4010 Linz
T: +43 (0) 732 / 774419-0
Eintritt zum Symposium: Frei

Veranstaltungsort Konzerte

Anton Bruckner Privatuniversität, Wildbergstraße 18, 4040 Linz
T: +43 (0) 732 / 70 1000-54
Eintritt zu den Konzerten: jeweils 10 € / ermäßigt 5 € (Schüler und Studierende),
Linz09 Card und Insider 8 €, 10% Ermäßigung für Ö1-Clubmitglieder, gilt auch
für die Begleitperson.

Kartenvorverkauf ab 24. Februar 2009:

Anton Bruckner Privatuniversität, Veranstaltungsbüro, Linz09 Infocenter,
Ö-Ticket Verkaufsstellen und online unter www.linz09.at



Sehr geehrte Damen und Herren,

dass mit Musik Stimmungen erzeugt und die Psyche des Menschen beeinflusst werden kann, ist seit der Antike ein vieldiskutiertes Thema. Nicht immer sind die Wirkungen der Musik allerdings positiv: Musik kann Aggressionen erzeugen, aber auch die positive Wirkung der Musik kann, abhängig von der Intention, mit der sie „benutzt“ wird, manipulierend eingesetzt werden. Die Geschichte der Musik ist reich an Beispielen, die belegen, wie durch die Jahrhunderte hindurch Musik immer wieder für politische Zwecke instrumentalisiert, ja missbraucht wurde.

„Klänge der Macht“ setzt sich mit einem düsteren Kapitel der jüngeren Geschichte auseinander. In Konzerten, Bilddokumentationen, Vorträgen und Diskussionen wird der Rolle der Musik während der NS-Zeit nachgegangen. Musik war ein wichtiges Instrument. Sie wurde als funktionale Musik eingesetzt, sollte bewusst die Massen bewegen und manipulieren. Zugleich wurde in einer gezielten kulturpolitischen Kampagne die Musik jüdischer und nicht regimekonformer KomponistInnen als volksverderbend und -verhetzend abgewertet und schließlich als „entartete Musik“ aus der öffentlichen Wahrnehmung gedrängt. Die Palette der von den Spielplänen verdrängten Musik reicht von den Werken Felix Mendelssohn Bartholdys bis zu denen Arnold Schönbergs, Igor Strawinskys und zahlloser anderer KomponistInnen, deren Namen heute großteils kaum noch bekannt sind.

Die Zeitläufte des Dritten Reiches gingen auch an den musikalischen Institutionen, Orchestern, Chören, Ausbildungsstätten und Verbänden, nicht vorbei: Zum Teil sind die Spuren dieser düsteren Epoche der abendländischen Kulturgeschichte immer noch wahrnehmbar. Mit „Klänge der Macht“ wird der Versuch unternommen, sich der Vergangenheit zu stellen, sich mit einem noch nicht allzu lange vergangenen Kapitel der Geschichte auseinanderzusetzen, das vor allem die Botschaft „Nie wieder“ in sich trägt und dessen Spuren nur als Mahnmal verstanden werden können.

Prof. (Leipzig) Dr. Marianne Betz
Rektorin, Anton Bruckner Privatuniversität

Das Symposium „Klänge der Macht“ findet als Finissage zur Ausstellung „Kulturhauptstadt des Führers“ *Kunst und Nationalsozialismus in Linz und Oberösterreich* statt. Hinterfragt werden die Musik- und Kulturpolitik im „Gau Oberdonau“, Brüche und Kontinuitäten im oberösterreichischen Musikleben 1938/1945 sowie die Rolle der Akteure. Neben der Vereinnahmung der Person Anton Bruckners und dem Missbrauch seiner Musik werden vertiefend Institutionen wie das Brucknerkonservatorium (heute Anton Bruckner Privatuniversität) und die Musikschulen sowie Musikrichtungen, etwa die Blasmusik und Volksmusik zur Zeit des Nationalsozialismus, aber auch die Volksmusikforschung beleuchtet.

Einen weiteren Schwerpunkt bildet das Schicksal „rassisch“ und politisch verfolgter MusikerInnen. Nach Kriegsende war man auch in Oberösterreich um rasche Entnazifizierung und Integration von MusikerInnen bemüht. Insbesondere wird hier die Rolle der U.S. Kulturpolitik untersucht.

Dr. Regina Thumser
Institut für Neuere Geschichte und Zeitgeschichte, Johannes Kepler Universität

Freitag, 20.3.2009

- 13.00 Begrüßung:
Peter Assmann (Direktor der OÖ Landesmuseen) und
Josef Eidenberger (Vizekanzler der Anton Bruckner Privatuniversität)
- 13.30-15.00 Regina Thumser (Johannes Kepler Universität Linz):
„Bahn frei für das ungehinderte Schaffen deutscher Musiker und Künstler...“
– Musikpolitik in Oberösterreich 1938-1945
- 15.00-16.30 Christa Brüstle (Freie Universität Berlin):
Anton Bruckner – Kultfigur im Nationalsozialismus
- 16.30-17.00 Kaffeepause
- 17.00-18.00 Führung durch die Ausstellung „Kulturhauptstadt des Führers“
durch Birgit Kirchmayr
- 19.30 Anton Bruckner Privatuniversität, Jerger-Saal
Bläusersinfonien
Ensemble Linz, Studierende und Lehrende der Anton Bruckner Privatuniversität
Dirigent, Walter Ratzek
- Programm*
Boris Blacher: Divertimento op.7
Igor Strawinsky: Bläusersinfonie in C
Paul Hindemith: Sinfonie in B
Hans-Joachim Marx: Lebensfreude, Konzertwalzer (UA)
Kurt Weill: Kleine Dreigroschenmusik
Paul Hindemith: Marsch aus den Sinfonischen Metamorphosen
- Konzerteinführung Prof. Anton Voigt: 18:30, Göllerich-Saal

Samstag, 21.3.2009

- 9.00-10.30 Andreas Lindner (Anton Bruckner Institut Linz):
Oberösterreichische Blasmusik in der Zeit des Nationalsozialismus
- 10.30-11.00 Kaffeepause
- 11.00-12.30 Klaus Petermayr (OÖ Volksliedwerk, Anton Bruckner Institut Linz): Volksmusik
und Volksmusikforschung in Oberösterreich während des Nationalsozialismus